

Die Prozessführung des Gläubigers bei den Anschluss-, negativen Kollokations- und Widerspruchsklagen

**Eine Untersuchung der originären Berechtigung des Gläubigers
zur Führung von Prozessen über fremde Rechtspositionen
in der Spezial- und der Generalexekution**

Dissertation
zur Erlangung der Würde eines
Doktors der Rechte

vorgelegt der
Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg
in der Schweiz von

RA David Trachsel, MLaw

Genehmigt von der
Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg
am 25. August 2025 auf Antrag von

Herrn Professor Dr. Ramon Mabillard, LL.M.
(erster Referent)

und

Herrn Professor Dr. Michel Heinzmann, LL.M.
(zweiter Referent)

Dike Verlag Zürich 2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsübersicht.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XXV
Literaturverzeichnis	XXXI
Materialienverzeichnis.....	XLIII
Zusammenfassung.....	XLV
 Einleitung	 1
 1. Teil: Grundlagen	 7
§ 1 Grundsatz der Nichteinmischung.....	9
§ 2 Interventionsmöglichkeiten des Gläubigers (Überblick)	11
1. Zwecks Klärung der Gläubigerrechte	11
2. Zwecks Klärung des Verwertungssubstrats	13
§ 3 Eingrenzung des Forschungsgegenstands	15
1. Vorliegend untersuchte Klagen des SchKG.....	15
2. Abgrenzungen.....	16
2.1 Beschwerde gegen Anschlussverfügung	16
2.2 Beschwerde gegen eigene Kollokation bzw. positive Kollokationsklage...	16
2.3 Klage gegen vorgehende Pfandgläubiger auf Durchsetzung des Vorrechts nach Art. 841 ZGB (Art. 117 VZG).....	16
2.4 Aussonderungs- bzw. Admassierungsprozess	17
2.5 Paulianische Anfechtungsklage (bzw. Verrechnungsanfechtung)	17
2.6 Klage auf Rückschaffung von Retentionsgegenständen	19
 2. Teil: Grundkonzeption der vorliegend untersuchten Klagen des SchKG	 21
§ 4 Vollstreckungsrechtliche Grundzüge	25
1. Terminologische Vorbemerkung zur «Klageberechtigung»	25
2. Anschlussklage (Art. 111 Abs. 5 SchKG).....	26
2.1 Allgemeines.....	26
a. Anschlussprivileg.....	26
b. Zweck des Anschlussverfahrens.....	27
2.2 Vorverfahren	28

2.3 Anschlussprozess	29
a. Aktive und passive Klageberechtigung.....	29
b. Thema des Anschlussprozesses.....	29
(1) Bestand und Umfang der Forderung des Anschlussgläubigers	30
(2) Voraussetzungen des Anschlussprivilegs:	
Abgrenzung zwischen Anschlussprozess und Beschwerde.....	31
(a) Materiellrechtliche Voraussetzungen des Anschlussprivilegs ...	31
(b) Nichtbeachtung formeller Vorschriften des Vorverfahrens	32
(c) Legitimation des Gläubigers zur Stellung	
des Anschlussbegehrens.....	32
(d) Fazit zur Abgrenzung zwischen Anschlussprozess	
und Beschwerde	34
c. Urteil	34
(1) Vollstreckungsrechtliche Wirkungen des Urteils	
in der hängigen Betreibung.....	35
(a) Bei Obsiegen des Anschlussgläubigers.....	35
(b) Bei Unterliegen des Anschlussgläubigers	35
(c) Zivilprozessuale Qualifikation der Anschlussklage	37
(2) Rechtskraftwirkungen in weiteren Betreibungen?.....	37
(3) Rechtskraftwirkungen ausserhalb einer Betreibung?	37
3. Negative Kollokationsklage in der Betreibung auf Pfändung	
(Art. 148 SchKG).....	37
3.1 Allgemeines.....	37
3.2 Vorverfahren.....	38
a. Kollokationsplan	38
b. Auflage und Anfechtung.....	39
3.3 Kollokationsprozess nach Art. 148 SchKG.....	39
a. Aktive und passive Klageberechtigung.....	39
(1) Im Allgemeinen	39
(a) Aktive Klageberechtigung	39
(b) Passive Klageberechtigung	40
(2) Gruppenübergreifende Kollokationsklage?.....	40
(a) Meinungsstand	40
(b) Stellungnahme.....	42
b. Thema des Kollokationsprozesses der Spezialexekution.....	45
c. Urteil	46
(1) Vollstreckungsrechtliche Wirkungen des Urteils	
in der hängigen Betreibung.....	46
(a) Bei Obsiegen des klagenden Gläubigers.....	47
(b) Bei Unterliegen des klagenden Gläubigers	47
(c) Zivilprozessuale Qualifikation der Kollokationsklage	
i.S.v. Art. 148 SchKG.....	47

(2) Rechtskraftwirkungen in weiteren Betreibungen?.....	48
(3) Keine Rechtskraftwirkungen ausserhalb einer Betreibung.....	48
4. Negative Kollokationsklage im Konkurs (Art. 250 Abs. 2 SchKG).....	48
4.1 Allgemeines.....	48
4.2 Vorverfahren.....	49
a. Erhaltung der Konkursforderungen.....	49
b. Kollokationsplan	49
c. Auflage und Anfechtung.....	50
4.3 Negativer Kollokationsprozess nach Art. 250 Abs. 2 SchKG.....	51
a. Aktive und passive Klageberechtigung.....	51
(1) Im Allgemeinen	51
(a) Aktive Klageberechtigung	51
(b) Passive Klageberechtigung	53
(2) Unfreiwilliger «Auskauf» des Kollokationsklägers im Besonderen	53
(3) Aktive Klageberechtigung und von der Konkursverwaltung abgeschlossene (gerichtliche) Vergleiche im Besonderen	55
(a) Fragestellung	55
(b) Vorbehalt i.S.v. Art. 66 KOV	56
(c) Umsetzung des Vorbehalts i.S.v. Art. 66 KOV	57
(d) Wirkung einer vergleichsgemäss tieferen bzw. schlechteren Kollokation auf den negativen Kollokationsprozess.....	59
(e) Verfahrenskoordination im Fall eines gerichtlichen Vergleichs	60
b. Thema des Kollokationsprozesses der Generalexekution.....	63
c. Urteil	64
(1) Vollstreckungsrechtliche Wirkungen des Urteils im betreffenden Konkursverfahren.....	64
(a) <i>Erga omnes</i> -Wirkung	64
(b) Bei Obsiegen des Klägers	67
(c) Bei Unterliegen des Klägers.....	68
(d) Zivilprozessuale Qualifikation der negativen Kollokationsklage i.S.v. Art. 250 Abs. 2 SchKG	68
(2) Rechtskraftwirkungen in weiteren Konkursverfahren?.....	68
(3) Keine Rechtskraftwirkungen ausserhalb eines Konkursverfahrens	69
5. Widerspruchsklage (Art. 106–109 SchKG).....	69
5.1 Allgemeines.....	69
a. Zweck.....	69
b. Anwendungsbereich	69

5.2 Vorverfahren.....	70
a. Anmeldung.....	70
b. Betreibungsamtliches Vorverfahren	71
(1) Regelung von Art. 107 und Art. 108 SchKG	72
(2) Prüfungsbefugnis des Betreibungsamts.....	73
(3) Anfechtung mit Beschwerde.....	74
5.3 Widerspruchsprozess.....	74
a. Aktive und passive Klageberechtigung.....	74
b. Thema des Widerspruchsprozesses	75
(1) Im Allgemeinen	75
(2) Fixierung des Themas des Widerspruchsprozesses durch die Anmeldung des Drittanspruchs im Besonderen.....	76
c. Urteil	80
(1) Vollstreckungsrechtliche Wirkungen des Urteils in der hängigen Betreibung.....	80
(a) Bei Obsiegen des Drittansprechers	80
(b) Bei Unterliegen des Drittansprechers.....	81
(c) Zivilprozessuale Qualifikation der Widerspruchsklage	84
(2) Rechtskraftwirkungen in weiteren Betreibungen?.....	86
(3) Rechtskraftwirkungen ausserhalb einer Betreibung?	87
6. Zusammenfassung zu den vollstreckungsrechtlichen Grundzügen der vorliegend untersuchten Klagen des SchKG	87
§ 5 Gemeinsame Grundkonzeption und Eigenheiten.....	91
1. Grundkonzeption	91
1.1 Prämissen	91
1.2 Problemstellung.....	92
1.3 Problematische Interessenlage beim Schuldner	93
a. Gegenläufige Interessen des Schuldners	93
b. Rationales Desinteresse des Schuldners.....	94
c. Zwischenfazit: Gefahr einer fehlenden Rechtsverwirklichung	96
1.4 Keine eingehende materiellrechtliche Prüfung durch Zwangsvollstreckungsbehörden.....	96
1.5 Lösung: Klageberechtigung des Gläubigers	98
2. Eigenheiten der Grundkonzeption	99
2.1 Dreiecksverhältnis.....	99
2.2 Zivilprozess	101
2.3 Inzidenzprozess	101
a. Zwangsvollstreckung als Ausgangspunkt	102
b. Eingrenzung durch vollstreckungsrechtliches Vorverfahren.....	102
(1) In subjektiver Hinsicht.....	102
(2) In objektiver Hinsicht	103

c. Ruhen der Zwangsvollstreckung.....	103
d. Zwangsvollstreckungsrechtliches Ziel (und nur materiellrechtliche Vorfrage und Reflexwirkung)	104
e. Vollstreckungsrechtliche Umsetzung als Schlusspunkt	106
2.4 Kategorisierung als betreibungsrechtliche Streitigkeiten mit Reflexwirkung auf das materielle Recht	106
3. Zusammenfassung zur gemeinsamen Grundkonzeption und deren Eigenheiten	107
3. Teil: Zivilprozessuale Einordnung der Klageberechtigungen des Gläubigers	109
§ 6 Einleitung.....	113
1. Fragestellung.....	113
1.1 Unklare zivilprozessrechtliche Einordnung	114
1.2 Vorliegen einer Prozessstandschaft?	116
2. Gang der Untersuchung	117
§ 7 Grundbegriffe der Parteienlehre.....	119
1. Partei- und Prozessfähigkeit	119
2. Postulationsfähigkeit und Prozessvertretung.....	120
2.1 In eigener Sache	120
2.2 In fremder Sache (Prozessvertretung).....	120
2.3 Stellung des Prozessvertreters.....	121
3. Sachlegitimation, Prozessführungsbefugnis und Prozessstandschaft	121
3.1 Sachlegitimation.....	121
a. Begriff.....	121
b. Folge fehlender Sachlegitimation.....	123
c. Abgrenzung	123
3.2 Prozessführungsbefugnis.....	124
a. Begriff.....	124
b. Folge fehlender Prozessführungsbefugnis	125
c. Verfügungsbefugnis als materiellrechtliches Gegenstück	125
3.3 Prozessstandschaft.....	127
a. Begriff.....	127
b. Prozessstandschaft als Teilgehalt der Prozessführungsbefugnis	129
c. Folge einer unzulässigen Prozessstandschaft.....	129
d. Voraussetzungen.....	130
e. Rechtliche Auswirkungen	131
f. Gründe und Beispiele anerkannter Prozessstandschaften	132
4. Exkurs: Klagerecht, Klagebefugnis	133
5. Zusammenfassung zu den Grundbegriffen der Parteienlehre.....	133

§ 8	Zivilprozessuale Einordnung der Klageberechtigungen des Gläubigers	135
1.	Vorbemerkungen zur Fragestellung und zum Gang der Untersuchung	135
2.	Lehre	136
2.1	Lehrmeinungen zur zivilprozessrechtlichen Einordnung.....	137
a.	Differenzierung zwischen Klageberechtigung und Sachlegitimation, Bestimmung der Letzteren unter Rückgriff auf rein materiellrechtliche Aspekte	137
b.	Differenzierung zwischen Klageberechtigung und Sachlegitimation, Bestimmung der Letzteren unter Rückgriff auf vollstreckungsrechtliche Aspekte.....	138
c.	Französischsprachige Lehre	140
d.	Zwischenfazit zum Meinungsstand in der Lehre	141
2.2	Lehrmeinungen zur Frage der Prozessstandschaft.....	142
3.	Rechtsprechung.....	143
3.1	«Formelle Gläubigerstellung» als Prozessvoraussetzung.....	144
3.2	Aktive Klageberechtigung des Gläubigers als Nebenrecht dessen eigener Forderung (BGE 78 II 265)	145
3.3	Gläubiger übt im negativen Kollokationsprozess nach Art. 250 Abs. 2 SchKG Rechte der Masse aus (zuletzt BGE 149 III 362).....	146
4.	Stellungnahme	147
4.1	Der Gläubiger ist nicht nur Vertreter.....	147
4.2	Dem Gläubiger kommt <i>Prozessführungsbefugnis</i> zu.....	148
4.3	Sachlegitimation des Gläubigers oder des Schuldners?.....	151
a.	Einleitung	151
b.	Streitgegenstand, Haupt- und Vorfrage in den Anschluss-, negativen Kollokations- und Widerspruchsprozessen.....	152
(1)	Grundlagen	152
(2)	Anwendung auf die Anschluss-, negativen Kollokations- und Widerspruchsprozesse.....	154
(3)	Konsequenzen für die Frage der Sachlegitimation.....	156
c.	Keine Sachlegitimation des Gläubigers infolge Rechtszuständigkeit an der eigenen Forderung	157
d.	Sachlegitimation des Schuldners.....	160
(1)	Keine Sachlegitimation infolge Rechtszuständigkeit am vorfrageweise zu beurteilenden Anspruch.....	161
(2)	Sachlegitimation infolge Rechtszuständigkeit am hauptfrageweise zu beurteilenden Anspruch	161
(a)	Hauptfrageweise zu beurteilender (materiellrechtlicher) Anspruch	161
(b)	Rechtszuständigkeit des Schuldners	166
(3)	Zwischenfazit.....	166

4.4 Ergebnis: Prozessstandschaft	167
a. (Begriffs-)Voraussetzungen einer Prozessstandschaft sind erfüllt	167
(1) Auseinanderfallen von Sachlegitimation und Prozessführungsbefugnis	168
(2) Gesetzliche Grundlage (und Offenlegung)	169
(3) Vorliegen typischer Gründe für eine Prozessstandschaft	171
(4) Eigeninteresse des Gläubigers	172
(5) Fazit	173
b. Rückhalt in ständiger Rechtsprechung und h.L. zur negativen Kollokationsklage im Konkurs	173
(1) Ständige Rechtsprechung und h.L. zur Stellung des Gläubigers im negativen Kollokationsprozess nach Art. 250 Abs. 2 SchKG	174
(a) Rechtsprechung	174
(b) Lehre	175
(2) Würdigung	176
(a) Abtretung nach Art. 260 SchKG	177
(b) Bedeutung: Gleichlauf von Art. 250 Abs. 2 und Art. 260 SchKG	178
(c) Übertragung auf die untersuchten Inzidenzprozesse der Spezialexécution (Art. 111 Abs. 5, Art. 148, Art. 106 ff. SchKG)	180
4.5 Rechtskrafterstreckung auf den Schuldner?	181
a. Subjektive Rechtskraftgrenzen im Allgemeinen	182
(1) Grundlagen	182
(2) Bei Vorliegen einer Prozessstandschaft	184
b. Rechtskrafterstreckung bei den Anschluss-, negativen Kollokations- und Widerspruchsprozessen?	186
(1) Ausgangslage und Fragestellung	186
(2) Notwendigkeit – und damit Rechtfertigung – für eine Rechtskrafterstreckung im vorliegenden Fall?	188
(a) Negativer Kollokationsprozess im Konkurs (Art. 250 Abs. 2 SchKG) und in der Spezialexécution (Art. 148 SchKG)	188
(b) Anschluss- und Widerspruchsprozess (Art. 111, Art. 106–109 SchKG)	190
(c) Zwischenfazit: Keine Notwendigkeit für eine Rechtskrafterstreckung im vorliegenden Fall	193
(3) Konsequenz: Keine Rechtskrafterstreckung im vorliegenden Fall	193
c. Folgen für die Qualifikation als Prozessstandschaft?	194

5. Zusammenfassung zur zivilprozessualen Einordnung der Klageberechtigungen	195
5.1 Anschlussklage (Art. 111 Abs. 5 SchKG)	199
5.2 Negative Kollokationsklage nach Art. 148 SchKG	200
5.3 Negative Kollokationsklage nach Art. 250 Abs. 2 SchKG	200
5.4 Widerspruchsklage nach Art. 107 Abs. 5 SchKG	201
5.5 Widerspruchsklage nach Art. 108 SchKG	201
§ 9 (Vermeintliche) Besonderheiten der vorliegenden Prozessstandschaften	203
1. Grundlage im Zivilprozessrecht	203
2. Prozessstandschaften auf Kläger- und auf Beklagtenseite	205
3. Parallele Prozessführungsbefugnisse	205
3.1 Eigenschaft	205
3.2 Bei weiteren Prozessstandschaften	206
3.3 Fazit	210
4. Keine materielle Verfügungsbefugnis des Gläubigers	210
4.1 Eigenschaft	210
4.2 Bei weiteren Prozessstandschaften	211
4.3 Fazit	212
5. Eigeninteresse und Anspruch auf Vorwegbefriedigung	212
6. Gestaltungs- und Feststellungsklagen	213
7. «Betreibungsrechtliche Streitigkeiten mit Reflexwirkung auf das materielle Recht»	213
7.1 Eigenschaft	213
7.2 Einfluss der Prozessstandschaft auf die Kategorisierung?	214
7.3 Einfluss der Kategorisierung auf das Vorliegen einer Prozessstandschaft?	214
7.4 Fazit	216
8. Schlussfolgerung und kategorisierende Übersicht über die Prozessstandschaften des Gläubigers	217
4. Teil: Prozessführung des Gläubigers	219
§ 10 Ausgewählte Prozessvoraussetzungen	223
1. Zuständigkeit	223
1.1 Örtliche und internationale Zuständigkeit	223
1.2 Sachliche Zuständigkeit	225
2. Klagefrist	225
2.1 Anwendbare Fristbestimmungen	226
2.2 Betreibungs- oder Gerichtsferien?	227

2.3	Klagefristen im Einzelnen	228
a.	Anschlussklage	228
b.	Kollokationsklage der Spezialexécution	228
c.	Kollokationsklage im Konkurs	228
d.	Widerspruchsklage	229
2.4	Fristeinhaltung	229
2.5	Folgen der Nichteinhaltung	230
a.	Prozessuale Folgen	230
b.	Vollstreckungsrechtliche Folgen	231
3.	Rechtsschutzinteresse	232
3.1	Widerspruchs- und Anschlussklage	232
3.2	Kollokationsklage der Spezialexécution	233
3.3	Negative Kollokationsklage im Konkurs	233
4.	Zusammenfassung zu ausgewählten Prozessvoraussetzungen	235
§ 11	Streitgenossenschaft	237
1.	Meinungsstand zur Streitgenossenschaft in den vorliegend untersuchten Inzidenzprozessen	237
1.1	Herrschende Meinung: Einfache Streitgenossenschaft	237
1.2	Abweichende Lehrmeinungen	239
a.	Zwingende Verfahrensvereinigung	239
b.	Uneigentliche notwendige Streitgenossenschaft	240
2.	Stellungnahme	241
2.1	Grundlagen	241
a.	Notwendige Streitgenossenschaft	241
b.	Einfache Streitgenossenschaft	244
c.	Uneigentliche notwendige Streitgenossenschaft	245
(1)	Möglichkeit von Einzelklagen	246
(2)	Notwendigkeit eines einheitlichen Urteils	247
(3)	Fazit zur uneigentlichen notwendigen Streitgenossenschaft	250
2.2	Anwendung auf die vorliegend untersuchten Inzidenzprozesse	250
a.	Keine notwendige Streitgenossenschaft	251
b.	Keine einfache Streitgenossenschaft	251
c.	Uneigentliche notwendige Streitgenossenschaft	252
3.	Eigenschaften der uneigentlichen notwendigen Streitgenossenschaft in den vorliegend untersuchten Inzidenzprozessen	254
3.1	Koordination der individuellen Prozessführungsbefugnisse bei getrennten Klagen	255
a.	Fragestellung	255

b. Mögliche Koordinationsansätze.....	256
(1) Involvierung aller Prozessführungsbefugten als Prozessvoraussetzung.....	256
(2) Rechtshängigkeitssperre	257
(3) Gegenstandslosigkeit und Wegfall des Rechtsschutzinteresses....	258
(4) Vereinigung (Art. 125 lit. c ZPO) und Überweisung (Art. 127 ZPO).....	258
c. Würdigung im Hinblick auf die vorliegenden uneigentlichen notwendigen Streitgenossenschaften.....	260
(1) Ausgangslage: Koordinative Wirkung einheitlicher Gerichtsstände und Klagefristen.....	260
(2) Vereinigung (und Überweisung).....	261
(3) Kein Koordinationsbedarf hinsichtlich nicht klagenden bzw. nicht eingeklagten Streitgenossen	262
(4) Keine Rechtshängigkeitssperre.....	263
(5) Keine Koordination mittels Gegenstandslosigkeit und Wegfall des Rechtsschutzinteresses	264
d. Fazit.....	266
3.2 Koordination der Prozesshandlungen	266
a. Fragestellung	266
b. Meinungsstand	266
c. Würdigung im Hinblick auf die vorliegenden uneigentlichen notwendigen Streitgenossenschaften.....	268
d. Folgen uneinheitlicher Prozessführung.....	270
3.3 Klageanerkennung, Klagerückzug, Vergleich	272
a. Meinungsstand	272
b. Anwendung auf die vorliegenden uneigentlichen notwendigen Streitgenossenschaften.....	273
4. Zusammenfassung zur Streitgenossenschaft	275
§ 12 Intervention und Streitverkündung	279
1. Nebenintervention.....	279
1.1 Begriff	279
1.2 Fragestellung	279
1.3 Grundlagen.....	280
a. Einfache und streitgenössische Nebenintervention.....	280
b. Voraussetzungen der Nebenintervention.....	280
(1) Rechtshängige Streitigkeit	281
(2) Interventionsinteresse	281
1.4 Unzulässigkeit der Nebenintervention aufgrund betreibungsrechtlicher Natur der vorliegend untersuchten Inzidenzprozesse?.....	284

1.5 Interventionsinteressen beim Anschlussprozess.....	287
a. Gläubiger und Schuldner.....	287
(1) Bei unterlassener Bestreitung	288
(2) Bei Klageverzicht des Anschlussgläubigers	289
(3) Fazit	289
b. Dritte	289
1.6 Interventionsinteressen beim Widerspruchsprozess.....	290
a. Gläubiger und Schuldner.....	291
(1) Bei unterlassener Bestreitung oder Klageerhebung des Gläubigers bzw. des Schuldners.....	291
(2) Bei Klageverzicht des Drittsprechers.....	293
(3) Fazit	294
b. Dritte	294
1.7 Interventionsinteressen beim Kollokationsprozess der Spezialexécution (Art. 148 SchKG)	296
a. Schuldner.....	296
(1) Keine direkte Entscheidungswirkung des Urteils im Kollokationsprozess	297
(2) Reflexwirkung des Urteils im Kollokationsprozess?.....	297
(a) Reflexwirkung auf die materiellrechtliche Lage zwischen dem Schuldner und den Prozessparteien.....	297
(b) Weitere Reflexwirkungen.....	299
(3) Fazit	301
b. Gläubiger.....	302
c. Dritte	303
1.8 Interventionsinteressen beim negativen Kollokationsprozess nach Art. 250 Abs. 2 SchKG	303
a. Schuldner.....	304
(1) Direkte Entscheidungswirkung des Urteils im Kollokationsprozess aufgrund dessen Gestaltungswirkung?	305
(2) Reflexwirkung des Urteils im Kollokationsprozess?.....	306
(a) Reflexwirkung auf die materiellrechtliche Lage zwischen dem Schuldner und den Prozessparteien.....	306
(b) Weitere Reflexwirkungen.....	309
(3) Fazit	311
b. Gläubiger.....	311
c. Dritte	314
1.9 Zusammenfassung zur Nebenintervention	314

2. Hauptintervention	318
2.1 Begriff	318
2.2 Fragestellung	318
2.3 Voraussetzungen	319
2.4 Unzulässigkeit der Hauptintervention aufgrund betreibungsrechtlicher Natur der vorliegend untersuchten Inzidenzprozesse?	321
2.5 Hauptintervention beim negativen Kollokationsprozess der Generalexekution (Art. 250 Abs. 2 SchKG)	322
a. Eigentumsansprache an einem im negativen Kollokationsprozess umstrittenen Pfandobjekt	322
b. Prätendentenstreit bzw. umstrittenes Pfandrecht	325
c. Fazit	328
2.6 Hauptintervention beim Kollokationsprozess der Spezialexekution (Art. 148 SchKG)	328
a. Prätendentenstreit	328
b. Eigentumsansprache bzw. umstrittenes Pfandrecht	330
2.7 Hauptintervention beim Anschlussprozess	330
a. Prätendentenstreit	330
b. Eigentumsansprache bzw. umstrittenes Pfandrecht	333
2.8 Hauptintervention beim Widerspruchsprozess	333
a. Rechtshängiges erstinstanzliches Verfahren	334
b. Behauptung eines besseren Rechts	336
c. Ergebnis	337
2.9 Zusammenfassung zur Hauptintervention	337
3. Einfache Streitverkündung	340
3.1 Begriff	340
3.2 Fragestellung	340
3.3 Streitverkündung bei den Anschluss-, negativen Kollokations- und Widerspruchsprozessen?	341
a. Voraussetzungen der einfachen Streitverkündung	341
b. Meinungsstand zur Streitverkündung bei den vorliegend untersuchten Inzidenzprozessen	343
c. Stellungnahme	344
(1) Zulässigkeit der Streitverkündung	344
(2) Beispiel der (kaufrechtlichen) Rechtsgewährleistung	345
(3) Beispiel der Gewährleistung bei der Abtretung	346
(4) Schlussfolgerungen	347
3.4 Streitverkündungswirkungen	348
a. Voraussetzungen und Umfang der Streitverkündungswirkung	348
b. Mögliche Streitverkündungswirkungen des Urteils im Anschluss-, negativen Kollokations- bzw. Widerspruchsprozess	349
3.5 Zusammenfassung zur einfachen Streitverkündung	351

4. Streitverkündungsklage	352
4.1 Begriff	352
4.2 Zweck	354
4.3 Streitverkündungsklage bei den Anschluss-, negativen Kollokations- und Widerspruchsprozessen?	354
a. Voraussetzungen	354
b. Lehre und Rechtsprechung zur Streitverkündungsklage bei den vorliegend untersuchten Inzidenzprozessen	357
c. Stellungnahme	358
(1) Rechtshängige Hauptklage	359
(2) Folgeanspruch	359
(3) Gleiche sachliche Zuständigkeit und ordentliches Verfahren	361
4.4 Zusammenfassung zur Streitverkündungsklage	363
§ 13 Weitere prozessuale Fragen	365
1. Verfahrensart	365
2. Streitwert	366
2.1 Allgemeines	366
2.2 Streitwertbestimmung bei den Anschluss-, negativen Kollokations- und Widerspruchsprozessen	367
a. Anschlussprozess	367
b. Kollokationsklage der Spezialexécution	368
c. Negative Kollokationsklage im Konkurs	368
d. Widerspruchsklage	369
2.3 Streitwertbestimmung bei Streitgenossenschaft im Besonderen	370
a. Fragestellung	370
b. Streitwertbestimmung bei uneigentlichen notwendigen Streitgenossenschaften im Allgemeinen	370
c. Anwendung auf die uneigentliche notwendige Streit- genossenschaft bei den Anschluss-, negativen Kollokations- und Widerspruchsprozessen	371
(1) Grundsatz	372
(2) Bei isoliert betrachtet unterschiedlich hohen Streitwerten	374
2.4 Zusammenfassung zum Streitwert	376
3. Beweis	378
3.1 Beweislastverteilung	378
3.2 Beweismittel	380
3.3 Beweisführung des Gläubigers	380
a. Einleitung und Gang der Untersuchung	380
b. Informations- bzw. Beweisbeschaffung des Gläubigers	381
(1) Vorprozessuale Edition im Widerspruchsverfahren	382

(2) Auflage und Einsicht in den Kollokationsplan.....	384
(a) Im Konkurs	384
(b) In der Spezialexécution.....	385
(3) Einsichtsrecht nach Art. 8a SchKG	386
(a) Einsichtsberechtigung des Gläubigers	386
(b) Gegenstand des Einsichtsrechts	387
(c) Umfang.....	388
(d) Form	390
(e) Einsichtsrecht bei hängigem Inzidenzprozess; Verhältnis zwischen Art. 8a SchKG und Art. 160 Abs. 1 lit. b ZPO	390
(4) Mitwirkung des Schuldners	393
c. Mitwirkung des Schuldners an der Beweisführung im Besonderen	394
(1) Zivilprozessuale Mitwirkungspflichten	394
(a) Verweigerungsrechte	395
(b) Edition von Urkunden.....	396
(c) Zeugnis oder Parteibefragung bzw. Beweisaussage?.....	398
(2) Vollstreckungsrechtliche Mitwirkungspflichten?	399
(a) Spezialexécution (Art. 91 SchKG)	400
(b) Konkurs (Art. 222 Abs. 1, Art. 244, Art. 229 Abs. 1 SchKG).....	401
(c) Fazit zu den vollstreckungsrechtlichen Mitwirkungspflichten	404
(3) Materiellrechtliche Mitwirkungspflichten?	404
d. (Unterlassene) Mitwirkung des Schuldners als paulianisch anfechtbare Begünstigung?	405
3.4 Zusammenfassung zum Beweis	406
4. Einreden und Einwendungen des Gläubigers	410
4.1 Begriffliches	410
4.2 Grundsatz	411
4.3 Anwendung	412
a. Negativer Kollokationsprozess der Generalexécution.....	412
b. Widerspruchsprozess.....	413
c. Kollokationsprozess der Spezialexécution und Anschlussprozess	413
(1) Lehre und Rechtsprechung	414
(2) Stellungnahme	414
d. Fazit.....	416
4.4 Verrechnung im Besonderen	416
a. Grundsätzliches	416
b. Negativer Kollokationsprozess der Generalexécution.....	417
(1) Lehre und Rechtsprechung	417
(2) Stellungnahme	418
c. Kollokationsprozess der Spezialexécution	418

d. Anschlussprozess	420
c. Widerspruchsprozess	421
f. Fazit	422
4.5 Einrede der paulianischen Anfechtbarkeit im Besonderen	422
a. Grundsätzliches	422
b. Inzidenzprozesse der Spezialexécution.....	423
(1) Widerspruchsprozess	423
(2) Kollokationsprozess nach Art. 148 SchKG und Anschlussprozess	425
c. Kollokationsprozess der Generalexécution.....	425
4.6 Einreden und Einwendungen bei Vorliegen eines rechtskräftigen Urteils zwischen Schuldner und Prozessgegner im Besonderen.....	426
a. Fragestellung	426
b. Lehre und Rechtsprechung	427
c. Stellungnahme.....	428
d. Paulianische Anfechtbarkeit der Prozessführung des Schuldners im Erstprozess	431
4.7 Zusammenfassung zu den Einreden und Einwendungen des Gläubigers....	431
5. Rechtsmittel	434
§ 14 Rechtskraftwirkungen	435
1. Grundlagen.....	436
1.1 Wirkungsweisen	436
1.2 Grenzen	438
2. Rechtskraftwirkungen im betreffenden Vollstreckungsverfahren.....	439
2.1 Urteil im Anschlussprozess, Kollokationsprozess der Spezialexécution und Widerspruchsprozess	439
2.2 Urteil im negativen Kollokationsprozess der Generalexécution.....	439
2.3 Keine Rechtskrafterstreckung auf den Schuldner infolge Prozessstandschaft	441
3. Rechtskraftwirkungen in weiteren Vollstreckungsverfahren?	441
3.1 Herrschende Meinung	441
3.2 Abweichende Lehrmeinungen.....	442
3.3 Stellungnahme.....	443
4. Rechtskraftwirkungen ausserhalb eines Vollstreckungsverfahrens	445
4.1 Grundsatz: Keine materiellen Rechtskraftwirkungen ausser- halb eines Vollstreckungsverfahrens	445
4.2 Ausnahme im Anschluss- und im Widerspruchsprozess bei Beteiligung des Schuldners?	447
a. Kontroverse Lehrmeinungen.....	447
b. Stellungnahme.....	448

4.3 Reflexwirkungen auf die materiellrechtliche Lage zwischen dem Schuldner und den Prozessparteien	451
a. Reflexwirkungen bei Zulassung einer Forderung in den negativen Kollokationsprozessen	451
b. Reflexwirkungen bei Zulassung einer Forderung im Anschlussprozess	452
c. Reflexwirkungen bei Abweisung eines Drittanspruchs im Widerspruchsprozess.....	453
(1) Verlust (und Erwerb) der dinglichen Berechtigung	453
(2) Verlust des Wertrechts?.....	454
(a) Fragestellung	454
(b) Meinungsstand in Lehre und Rechtsprechung	455
(c) Stellungnahme.....	456
(d) Ergebnis.....	458
5. Zusammenfassung zu den Rechtskraftwirkungen	459
Schlussbetrachtungen.....	463